

Das unruhig-ruhige Herz

Musik im Gespräch: Wie in keiner anderen Zeit versuchen Musiker und Literaten des Barock den Gemütszustand von Unruhe und Ruhe so unterschiedlich und facettenreich wie möglich aber auch so verständlich wie nötig darzustellen und zu erklären.

An Beispielen mangelt es der Epoche kaum: Epidemien, Kriege, Begeisterung und Ernüchterung geben sich innerhalb kürzester Zeit immer wieder die Hand und bringen die Menschen damals in Verlegenheit an den Frieden in jeglicher Form zu glauben.

Aber: Die Welt ging nicht unter. Und genauso wenig die Kultur: Gerade sie nahm die Herausforderung an und erstarkte enorm.

Wenn sich der Krieg in Europa, Pandemien, Nöte und Katastrophen von barocken Ausmaß nach fast 400 Jahren wiederholen, können wir dankbar sein, dass wir nicht die erste Generation sind, die dieses Wirren auszustehen hatte und unser unruhiges Herz sogar mit der Gewissheit der Künste damals beruhigen.

Übrigens: Als Musiker war uns schon oft die Aufgabe der Nachrichtenübermittlung zu teil. Dies war im Mittelalter so, heute übernehmen das die bekannten Rundfunkanstalten und Zeitungen. Damit Sie also, trotz nahestehendem Themenbezug, einen entspannten Konzertabend genießen können, werden wir Sie nicht ausdrücklich über die Geschehnisse der jüngsten Zeit informieren.

Johann Heinrich Schmelzer (~1623-1680) **Sonata prima** (aus den Sonatae unarum fidium)

Franz Tunder (1614-1667) aus der Kantate **Ein feste Burg ist unser Gott**
1. Sinfonia
2. Ein feste Burg ist unser Gott

Dieterich Buxtehude (1637-1707) **Ein feste Burg ist unser Gott** (BuxWV 184)

Georg Friedrich Händel (1685-1759) **Sonate in C-Dur** (HWV 365)
1. Larghetto
2. Allegro
3. Larghetto
4. A tempo di gavotta
5. Allegro

Dieterich Buxtehude **Herr Jesu Christ, ich weiß gar wohl** (BuxWV 193)

Johann Sebastian Bach (1685-1750) **Sonate in F-Dur** (BWV 1033)
1. Andante – Presto
2. Vivace
3. Adagio
4. Menuett I – II

Franz Tunder **Canzon in G**

Georg Arnold (1621-1676) **Aria** in Variationen

Cappella della lettera

Andreas Kammenos, Blockflöten
Konstantina Lazaridou, Historische Tasteninstrumente
Helen Gwynteh Buck, Barockcello
www.bach-in-luebeck.com

Konzertdauer insg. ~75 Minuten
Honorar: 400 € / Musiker inkl. Unterbringung, exkl. Fahrtkosten, VB

...das Ensemble

Andreas Kammenos darf sich bisher glücklich schätzen mehr Ruhe als Unruhe erlebt zu haben. In Verbindung mit dem Barock forschte er zu den Triosonaten Dieterich Buxtehudes, spielte auf der berühmten Riepp-Orgel in der Basilika Ottobeuren und erhielt die renommierte Auszeichnung „young baroque talent of the year“ der Austria Barockakademie.

In Gießen 2004 geboren, begann er im Alter von 15 Jahren sein Bachelorstudium Blockflöte an der Hochschule für Musik Karlsruhe bei Prof. Karel van Steenhoven.

Damit es manchmal auch schön unruhig zugehen kann, wagte er dazu ein erfolgreiches Studium der Alten Musik an der Musikhochschule Lübeck bei Prof. Pieter-Jan Belder und nahm mit dem Ensemble Cappella della lettera eine CD mit Hanseatischer Barockmusik in nur kürzester Zeit auf. Unterstützt wird er in seinem Schaffen von der Studienstiftung des deutschen Volkes, erhielt den Karlsruher Hugo-Neff- und Händel-Preis, spielte für die dortige Händel-Gesellschaft im SWR-Rundfunk und für das Barockensemble der Lübecker Musikhochschule im NDR-Fernsehen.

Auftritte mit dem Kammerorchester der HfM Karlsruhe, der Camerata 2000, bei den Lübecker Buxtehude-Tagen, dem Schleswig-Holstein-Musikfestival, bei INNSBRUCKBAROCK oder im Gut Hasselburg, bescheinigen ihm eine rege Konzertfreude und laden dazu ein, seinem Spiel persönlich zu lauschen.

www.andreaskammenos.de

Konstantina Lazaridou studierte Klavier und Historische Tasteninstrumente nicht nur an der University of Macedonia bei Theodor Tzovanakis und Vinia Tsopela, sondern auch im Zimmer 112 der Hochschule für Musik Karlsruhe bei Kristian Nyquist oder im Fany-Solter-Haus bei Prof. Dr. h. c. Kalle Randalu.

Begeistert von den Eindrücken, die sie mit ruhigen Musikgenüssen beschenkten, unterrichtet sie mittlerweile selbst und wurde innerhalb kürzester Zeit dazu eingeladen die Musikschule in KA-Grötzingen ex aequo zu leiten, was ihr eine besondere Freude bereitet.

So nimmt auch Konstantina gern unruhige Zeiten in Kauf und arbeitete mit profilierten Musikern wie Matthias Beckert (Chorleitung), Andreas Natterer (Gesang) oder Dmitri Dichtiar (Barockcello) zusammen, konzertiere bereits im Augustiner-Chorherrenstift zu St. Florian bei Linz, beim Lübecker Orgelsommer oder beim Kleinen Bachfest Karlsruhe.

Die Calwer Musikerin **Helen Gwyneth Buck** gab sich mit einem Instrumentalstudium allein nicht zufrieden und studiert so gleich zwei Instrumente gleichzeitig: Violoncello/Barockcello bei Prof. Martin Ostertag und Dmitri Dichtiar und Blockflöte bei Prof. Karel van Steenhoven und Prof. Stefan Temmingh.

Innerhalb kürzester Zeit ist sie so nicht nur zu einer gefragten Kammermusikpartnerin, etwa bei der Camerata 2000, dem LandesJugendBarockOrchester Baden-Württemberg oder sogar beim beliebten Ensemble Cappella della lettera geworden, sondern tritt auch begeistert solo auf und überraschte so manches Publikum mit ruhiger Art in virtuos-unruhigem Spiel, z. B. im Preisträgerkonzert des Bundeswettbewerbs Jugend Musiziert 2018 in der MUK Lübeck, aufgezeichnet vom NDR, in der Herrenberger Stiftskirche, im Pforzheimer Turmquartier und ccp-Forum oder gleich mehrere Jahre hintereinander beim Gstaad Menuhin Festival. Ihr Spiel wird so zu Recht als „musikalische Ausnahme“ (Pforzheimer Zeitung), „mitreißend“ (Sparkassenblog) oder „außergewöhnlich“ (Schwarzwälder Bote) bezeichnet und so zählt sie zu den größten Hoffnungen der jungen Klassik.